



Fragenkatalog für Jobportraits.

www.geodaezie-sachsen.de

Fragen über dich.

Name

Melanie Elias



Wie lautet deine Berufsbezeichnung und wo arbeitest du?

Professorin für Geovisualisierung, Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden

Warum hast du dich für deinen Beruf entschieden?

Tatsächlich verdanke ich meine Berufswahl (bzw. die Wahl des Berufsfelds) dem Titel meines damaligen Studiengangs. Mit dem Abi in der Tasche wusste ich, dass ich etwas im Geo-Bereich machen möchte - das hat mich einfach schon immer fasziniert. Neben Geographie waren aber auch Informatik und Mediengestaltung absolut mein Ding.

Auf der Suche nach einem Studienplatz entdeckte ich im Studienportfolio der TU Dresden meinen damaligen Bachelorstudiengang: Kartographie und Geo-Medien-Technik. Da war es: Geographie - Mediengestaltung - Informatik. Und Karten fand ich schon immer toll! Punktlandung.

Dass die Entscheidung vollkommen richtig war, merkte ich bereits in der Ringvorlesung im ersten Semester, in der sämtliche Bereiche der Geowissenschaften mit Bezug auf Erdvermessung und -kartierung vorgestellt wurden. So eine große Vielfalt hatte ich nicht erwartet und ich habe meine Interessen gleich in mehreren Fachgebieten wiedergefunden.

Welche Ausbildung/ welches Studium hast du absolviert?

Parallel zu meinem Masterstudium der Geoinformationstechnologien durfte ich bereits an spannenden Forschungsprojekten mitarbeiten, in denen es um die Beobachtung und Darstellung von Landschaftsprozessen im Umweltmonitoring ging.

In diesem Bereich bin ich nun seit mehr als zehn Jahren tätig und durfte gemeinsam mit wunderbaren Kolleginnen und Kollegen - national wie international - an den schönsten Orten auf der Welt arbeiten: von Lappland bis Patagonien. Arbeitsplatz Erde eben.

Bachelorstudium der Kartographie und Geomedientechnik (TUD)

Masterstudium der Geoinformationstechnologien (TUD)
Promotion an der Professur für Photogrammetrie (IPF, TUD)



Wie sieht dein Arbeitsalltag aus?

„Zwischen Hörsaal und Gelände“ trifft es tatsächlich ganz gut. Seit der Übernahme der Professur für Geovisualisierung vor wenigen Monaten liegt der Fokus nun zwar eindeutig auf dem Hörsaal - mit allem, was dazugehört. Dennoch plane ich weiterhin, Teil spannender nationaler wie internationaler Projekte im Umweltkontext zu sein und, sofern es die Zeit erlaubt, hin und wieder im Feld unterwegs zu sein.
Kurz gesagt umfasst mein Arbeitsalltag alles von A wie „Antrag auf Dienstreise“ bis Z „Zusammenstellen von Klausurfragen“ ;-)

Was war ein spannendes Projekt?

Puh ... eine schwierige Frage. Alle Projekte waren spannend, doch zwei stechen besonders hervor. Zum einen durfte ich in Lappland/Finnland auf fast 70° nördlicher Breite zur schönsten Jahreszeit (dort eindeutig der Herbst) ein Steilufer entlang eines markanten Flusses kamerabasiert vermessen und kartieren. Mit dem Kajak bei -17 °C über den nur 3 °C warmen Fluss zu paddeln und sich nach getaner Arbeit gemeinsam mit den KollegInnen in einer abgelegenen, wunderschönen Unterkunft über Polarlichter zu freuen - das war wirklich etwas Besonderes. Als Belohnung gab es zudem sehr spannende Erkenntnisse über das Erosionsverhalten des Ufers, die wir aus unseren Daten gewinnen konnten. Ziel auf ganzer Linie erreicht! Das zweite Highlight war ein Monitoring-Projekt am Bøver-breen im norwegischen Jotunheimen-Nationalpark. Drei Mal (2022–2024) durfte ich das Gebiet mithilfe eines UAV jeweils Anfang Herbst befliegen, um die Veränderungen der Gletscherfront zu dokumentieren. Jedes Jahr war ich aufs Neue schockiert, wie rasant sich die Lage der Gletscherfront in so kurzer Zeit verändert. Man konnte der Eisschmelze beinahe zusehen. Das hat mir umso deutlicher gezeigt, wie wichtig unsere Arbeit ist: Ohne uns ließen sich die Veränderungen zwar qualitativ beobachten, aber nur wir können sie quantifizieren - und damit auf die Dringlichkeit dieses Themas hinweisen.

Warum sollten junge Leute diesen Job erlernen?

Unser Berufsfeld ist unglaublich vielseitig, extrem wandelbar, stets am Zahn der Zeit orientiert und weltweit gefragt. Erwähnenswert ist zudem das harmonische Miteinander innerhalb der Geo-Welt auch über die Grenzen der Hochschullandschaft hinaus. Nur gemeinsam schafft man Werte!



FÜNF SCHNELLE JA ODER NEIN-FRAGEN

Wolltest du schon als Kind Geodät/ in werden?

- Ja
- Nein

Arbeitest du mehr draußen als drinnen?

- Ja
- Nein

Sprichst du täglich mit mehr als drei verschiedenen Personen (die nicht deine Kollegen sind)?

- Ja
- Nein

Sind deine Arbeitszeiten flexibel?

- Ja
- Nein

Weißt du -ohne nachzusehen- von wann bis wann Johann Carl Friedrich Gauß gelebt hat? Sei ehrlich ;)

- Ja
- Nein